

# Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **65 (1978)**

Heft 23

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kein oder nur ein geringer Ausländerzuzug mehr möglich sein wird. Aus strukturellen Gründen ist laut Dubach eine Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz nicht auszuschliessen.

## Aus Kantonen und Sektionen

### **Aargau:**

#### **Grossratskommission gegen Schulgesetzrevision**

*Die Regierung schieesse mit ihrem Entwurf zur Teilrevision des aargauischen Schulgesetzes übers Ziel hinaus; die generelle Einführung der 45-Minuten-Lektionen (anstelle der bisher 50minütigen) können «aus pädagogischen wie auch aus politischen Gründen nicht zur Diskussion stehen», erklärt eine vorberatende Grossratskommission in ihrem Bericht.*

Ein Grossrat hatte in einem Vorstoss verlangt, dass der Schulbeginn während der Winterhalbjahre bereits um 7.30 Uhr beginne, damit während des Morgens fünf Lektionen erteilt werden können. Entgegen dem Antrag der Regierung hat der Grosse Rat diesen Vorstoss überwiesen. Daraufhin hat die Regierung eine weitgehende Gesetzesrevision vorgelegt, die unter anderem eine Verkürzung der Präsenzzeit der Lehrer und eine Verkürzung der Schulstunden auf 45 Minuten vorsah.

#### *Kürzere Lektionen im Winter*

Die Kommission schlägt nun ihrerseits 45-Minuten-Lektionen vor, aber nur für das Winterhalbjahr; im Sommer sollen die Schulstunden 50 Minuten dauern. Auf diese Weise müsse die Präsenzzeit der Lehrer nicht verkürzt werden. Überdies können laut dem Vorschlag der Kommission im Winter durchaus fünf Lektionen am Morgen untergebracht werden.

Der Kommissionsvorschlag ermöglicht es weiter, dass auch inskünftig die gültigen Lehrpläne angewendet werden können. Auch werden die einzelnen Schulen nicht dazu gezwungen, Semesterstundenpläne aufzustellen, sondern es kann weiterhin überall nach Ganzjahresstundenplänen unterrichtet werden. Die Kommission wertet ihren Vorschlag als «eine Übergangslösung». Sie vertritt die Ansicht, «dass nun ernsthaft das Problem der Überbelastung unserer Schüler studiert und gelöst werden muss». Es sei deshalb denkbar, dass zu einem späteren Zeitpunkt die Erteilung von fünf Morgenlektionen nicht mehr erforderlich sei und dass «dannzumal der Schulbeginn und die Unterrichtszeiten wieder neu geregelt werden müssen».

#### *Antrag auf Nichteintreten*

Gegen das von der Regierung vorgeschlagene Gesetz opponiert auch der Aarburger Grossrat Richard Schneider, der bereits einen Nichteintretensantrag formuliert hat. Laut dem regierungsrätlichen Vorschlag würde die Unterrichtszeit um rund einen Zehntel verkürzt: «Die Auswirkungen dieser Verkürzung in bezug auf die Verkraftung der vorgeschriebenen Stofffülle wird überhaupt nicht berücksichtigt», kritisiert Schneider. Die Leidtragenden würden auf jeden Fall die mittleren und schwächeren Schüler sein. Ohne Stoffabbau sollte seiner Meinung nach keine Unterrichtsverkürzung vorgenommen werden, «denn sonst wird sicher der Stress erhöht».

Hans-Jürg Basler (LNN Nr. 261 vom 10. 11. 78)

## Mitteilungen

### **Basteln für Weihnachten**

In Heft Nr. 11 von «schule 78» berichtet Christoph Grauwiler über seine Spielzeugsammlung, insbesondere mit Stücken aus dem Erzgebirge, deren Geschichte und Herstellungstechnik er anschaulich schildert. Kurt Grunauer entwirft ein Projekt für den Handarbeitsunterricht mit Vorschlägen und Anleitungen zum Flickern von Holzspielsachen. Die reich illustrierte Nummer bringt somit viele Anregungen für das Basteln und Werken in der vorweihnachtlichen Zeit. CH

### **Broschüre «fernsehen» und «Elternbrief Fernsehen»**

Die September-Nummer der Zeitschrift «ehe-familie» war ganz dem Thema Fernsehen gewidmet. Die ARF hat dazu einen zeitlich und finanziell grossen Beitrag geleistet. Das Echo auf diese Nummer, das uns bisher erreichte, war durchgehend sehr positiv.

In Kürze wird ein Sonderdruck jenes Heftteils erscheinen, der dem Thema Fernsehen gewidmet ist. Zusätzlich erscheint ein Separatdruck des letzten Teils des Heftes, ein sogenannter «Elternbrief Fernsehen». Beide Separatdrucke dienen der praktischen Fernseherziehung. Das Heft enthält viele Informationen und Hintergrund-Materialien und kann darum besonders gut in Kursen für Lehrer, Erwachsenenbildner, Erzieher usw. verwendet werden. Der Elternbrief enthält verständliche und praxisnahe Informationen zum Problem Kinder und Fernsehen. Inhalt und Umfang dieses Briefes machen ihn zu einem willkommenen Hilfsmittel und einer sinnvollen Ergänzung an Elternabenden, zum Verteilen für die Eltern usw. Bezugspreise für das Heft: